

Frauengeschichten

Seit 2017 schreiben Frauen im KARIBU ihre Geschichten im Rahmen des FrauengeschichtenKreises. Hier ist der Anfang der Geschichte «Vergangenheit» von Nalan:

«Sie hat ihre Augen geschlossen und geht von Ayvalik zur Insel Cunda. Sie denkt: «Die Menschen, Häuser, Geschichten, Olivenbäume, die Kirschen und Tavernen, die engen Steingassen – leider Vergangenheit.» Der Wind ist lauwarm. Sie ist in die Vergangenheit zurückgekommen...»

Lesen Sie das Ende der Geschichte auf unserer Webseite: www.frauentreffkaribu.ch.

Personal und Vorstand

Durch den Wechsel in der Geschäftsleitung von Heidi Mosimann an Carole Emmenegger Tropeano ging es vor allem im Mai und Juni hoch zu und her. Dies erforderte zusätzliche Ressourcen vom Team in der Geschäftsstelle, Şengül Ataç, Bereichsleiterin Elternbildung und Frühförderung, sowie Valentyna Laskova, Buchhaltung und Administration. Ein herzliches MERCI!

Beim Personal mit dabei waren zudem: Claudia Bigler, Koordinatorin Deutschkurse (bis Ende Juli), Olga Tunic, Reinigung und Sofiya Demina, Praktikantin (Januar bis Juli).

Im Vorstand wurde ab April ein Co-Präsidium mit Henriette Kämpf und Dubravka Lastric gebildet. Vorstandsmitglieder: Verena Schwander (bis April), Simone Fopp, Mariann Oberle, Mahtab Aziztameh, Manuela Maddalozzo und Marlise Vonrüti.

Finanzen

Insbesondere durch den Wechsel der Geschäftsleitung und die Nachzahlung von Betreuungszulagen weisen wir einen Verlust von CHF 1037 aus. Zudem fielen die Beiträge von Dritten etwas tiefer aus. Dank Rückstellungen der letzten Jahre kann der Verlust ohne weiteres gedeckt werden.

Der Bedarf an zusätzlichen Einnahmen besteht jedoch weiterhin, zumal seit dem Wegzug der Kibez eine höhere Miete zu tragen ist und das KinderKARIBU (Frühe Sprachförderung) jährlich neu finanziert werden muss. Wir sind dankbar für die wiederkehrende Unterstützung der Reformierten Kirchen Bern-Jura-Solothurn sowie des Gemeinnützigen Frauenvereins Münchenbuchsee.

Die Einfache Gesellschaft KARIBU (Gemeinden Zollikofen, Jegenstorf, Moosseedorf, Münchenbuchsee, Urtenen-Schönbühl sowie der ref. und kath. Kirchgemeinde Zollikofen) ermöglicht KARIBU eine gute finanzielle Basis. Wie auch in den letzten Jahren wurde die niederschwellige Mütterbildung von der Gesundheits-, Sozial- und Integrationsdirektion Kanton Bern mitfinanziert. Die Vermittlung von Deutschkenntnissen wird nach wie vor von der Bildungs- und Kulturdirektion Kanton Bern unterstützt. Für das zweijährige Projekt «Integration durch Freiwilligenarbeit» erhielten wir finanzielle Unterstützung vom kantonalen Integrationsprogramm. Ici.gemeinsam hier von Migros Kulturprozent ermöglichte uns die Umsetzung eines Sensibilisierungsprojektes im Bereich Ökologie. Nicht zu vernachlässigen sind aber auch all die Sachspenden, in Form von Wolle oder Kleidern für unser Secondhand-Lädli sowie die kleineren und grösseren Spenden von Kirchgemeinden und Privaten. Ein herzliches Dankeschön an alle.

Bilanz und Erfolgsrechnung 2024

Bilanz per 31.12.2024	CHF
Aktiven	
Flüssige Mittel	125 627
Forderungen	2 134
Aktive Abgrenzung	15 733
Wertschriften	1 000
Mobilien und Einrichtungen	2 500
EDV	3 000
Total Aktiven	149 994
Passiven	
Kreditoren	3 612
Passive Abgrenzung	100
Total Fremdkapital	3 712
Total Rückstellungen	
	31 947
Fondskapital zweckgebunden	
	10 876
Vereinsvermögen per 1.1.2024	104 496
Verlust per 31.12.2024	1 037
Vereinsvermögen 31.12.2024	103 459
Total Passiven	149 994

Erfolgsrechnung 2024	CHF
Aufwand	
Personalkosten und Spesen	262 855
Freiwillige	
Mietzins / Liegenschaftsaufwand	34 139
Sachaufwand und Verwaltungsaufwand	17 981
Angebote gem. Programm	13 564
Periodenfremder Aufwand/ Abschreibungen	1 084
Total Aufwand	329 623
Ertrag	
Beiträge aus Leistungsvertrag EG	125 000
Beiträge Kirchgemeinden	7 800
Beiträge Kanton Bern GSI und BKD	94 386
Beiträge Mitglieder, Spenden, Kollekten	57 326
Einnahmen aus Treffaktivitäten	15 924
Einnahmen Vermietungen	6 695
Total	307 131
Auflösung Rückstellungen	21 455
Total Ertrag	328 586
Verlust per 31.12.2024	1 037

KARIBU Interkultureller Frauentreff
Schäferstrasse 43, 3052 Zollikofen, 031 911 65 25 / 077 474 56 79,
karibu@frauentreffkaribu.ch, www.frauentreffkaribu.ch
IBAN CH73 0900 0000 6052 9852 3

Impressum Redaktion: Carole Emmenegger Tropeano | Auflage 1000 Exemplare | Gestaltung: Renata Hubschmied | Druck: Wälti-Druck Ostermungen



Neue alte Wege

Immer, wenn ich mit dem Velo beim KARIBU vorbeigefahren bin, freute ich mich über das lebhaftes Treiben der spielenden Kinder und schwatzenden Mütter. So habe ich das KARIBU schon längere Zeit von ferne mitverfolgt. Das KARIBU war mir also seit längerem ein Begriff als wichtige Organisation, die sich für Frauen und Kinder einsetzt.

Während meiner 10-jährigen Erfahrung als Leiterin einer Kindes- und Erwachsenenschutzbehörde erlebte ich täglich, wie wichtig es ist, Eltern und besonders auch Mütter zu unterstützen, damit ihre Kinder möglichst unbeschwert aufwachsen können.

Es ist eine Bereicherung für das KARIBU tätig zu sein, in welcher Form auch immer, und es freut mich sehr, mich nun als Pensionierte nicht nur von ferne auf das KARIBU zu schauen, sondern mittendrin zu sein und mich für das KARIBU einzusetzen. Zusammen mit Dubravka Lastric bilden wir ein Co-Präsidium. Wir ergänzen uns gut und können so zusammen mit den anderen Vorstandsfrauen die Verantwortung aufteilen.

Henriette Kämpf

KARIBU und ich persönlich dürfen uns richtig glücklich schätzen, in Zollikofen zusammen «alt» geworden zu sein. Vor 30 Jahren kam ich mit meiner Familie aus Kroatien hierher. Wir fanden ein neues Zuhause und konnten, genau wie KARIBU, mal gute, mal weniger angenehme Integration erleben. Diese Erfahrungen und Erlebnisse mit den anderen Besucherinnen und KARIBU-Team auszutauschen, ist ein schöner bunter Strauss, den ich nicht missen will.

Zuerst als Besucherin und danach als Kursleiterin von Gesundheits- und Elternkursen konnte ich die einmalige Dynamik des KARIBUs miterleben. Die Dankbarkeit, das Lachen und das Engagement der Besucherinnen und ihrer Kinder liegen förmlich in der Luft. Das alles ist nur möglich dank vielen Stunden unermüdlichen Einsatzes von freiwilligen Helferinnen, die jahrein und jahraus, ihr Können und die Willkommenskultur der Gemeinde leben und weitergeben.

Als Co-Präsidentin ist es mir eine grosse Ehre, mit viel Herz meine Kompetenzen in den Dienst des KARIBUs zu stellen und damit anderen Frauen auf ihrem Lebensweg in der Schweiz ein kleines bisschen behilflich zu sein.

Dubravka Lastric

Ohne Freiwillige kein KARIBU

In diesem Jahr waren regelmässig 7 Frauen im Einsatz im Handarbeitstreff, 13 Frauen im Sprachtreff und 14 Frauen in der Kinderbetreuung. Dazu kamen ca. 20 Personen, welche bei sporadischen Einsätzen wie Velofahrkurs, Ostereierfärben etc. aushalfen. Insgesamt wurden 2024 in den Bereichen Sprachtreff, Handarbeitstreff und Kinderbetreuung 740 Einsätze und insgesamt ca. 2220 Stunden Freiwilligenarbeit geleistet. Weitere ca. 50 Einsätze bzw. 150 Stunden gab es bei den sporadischen Einsätzen.

Wir freuen uns, Ihnen einige unserer engagierten Freiwilligen und ihre Gründe vorzustellen, weshalb sie sich für Freiwilligenarbeit entschieden haben:

Annette Tichy

- Ich bin 60, bin Fürsprecherin, stamme aus der Schweiz und wohne in Zollikofen. Seit rund zehn Jahren arbeite ich zwei Stunden pro Woche als Deutschlehrerin im KARIBU.
- Sinnvolle Tätigkeit (Sprache als Schlüssel zur Integration), Bedürfnis, mich als vom Leben privilegierte Person für Personen einzusetzen, mit denen es das Schicksal nicht so gut gemeint hat.



KARIBU – «Willkommen» auf Suaheli

...so fühlte ich mich vom ersten Augenblick an! Nach acht Jahren im KARIBU wurde Heidi Mosimann, die Geschäftsleiterin, pensioniert und im Mai übergab sie mir die Leitung. Die Einarbeitung erwies sich als eine fulminante Angelegenheit und im ersten Monat lernte ich bestimmt 100 Menschen kennen – die Vernetzung vom KARIBU ist spürbar und von ganz viel Wohlwollen geprägt.

Ich freue mich sehr, mit meinen Teamkolleginnen, Şengül Ataç und Valentyna Laskova, die Geschäftsstelle weiterzuführen.

Das Sommerfest war für mich das erste Highlight, gefolgt von Ausflügen mit Frauen und Kindern ins Papiliorama und in die Aareschlucht. Diese bereichernden Momente ermöglichten einen vertieften Austausch.

Die Öffentlichkeitsarbeit war 2024 zentral: Die Teilnahme an der Gewerbeausstellung in Zollikofen war ein Meilenstein. Freiwillige verkauften Selbstgemachtes und informierten über die Aktivitäten im KARIBU. Zudem beteiligte sich KARIBU am Dorffest in Urtenen-Schönbühl, in Zusammenarbeit mit den sozialtätigen Organisationen. Der Slogan lautete: Gemeinsam räumen wir Steine aus dem Weg. Und: Ende des Jahres ging unsere neue Webseite online, ermöglicht durch eine grosszügige Spende.

Das nächste Jahr steht ganz im Zeichen des Jubiläums: KARIBU feiert 30 Jahre Kompetenzzentrum für die Integration von Migrantinnen und ihren Familien!

Carole Emmenegger Tropeano,
Geschäftsleiterin KARIBU (seit Mai 2024)

Asie Hadzhieva

- Ich bin 38 Jahre alt, habe Maschinenbau studiert und arbeite im Moment als Beraterin im Verkauf. Mit meiner Familie wohne ich seit 14 Jahren in Zollikofen, ursprünglich komme ich aus Bulgarien. Seit 2015 bin ich als Freiwillige jeden Dienstag zwei Stunden in der Funktion Co-Leitung im Handarbeitstreff aktiv.
- Nähen ist meine Leidenschaft. Ich will sie weitergeben.

Charlotte Koch Middendorp

- Ich bin 66 Jahre alt, von Beruf Übersetzerin, Schweizerin, verheiratet, wohne mit meinem Mann in Zollikofen, habe zwei erwachsene Kinder. Ich unterrichte als Freiwillige seit 2009 Deutsch im KARIBU, in der Regel etwa vier bis sechs Nachmittage pro Quartal.
- Als Reise- und Sprachen-Fan bin ich interessiert am Austausch zwischen Migrantinnen und Schweizerinnen. Ich finde die Sprachkenntnisse für Migrantinnen sehr wichtig und möchte dazu beitragen, dass alle Frauen eine Chance für eine gute Integration erhalten.

Christina Bischof

- Ich bin 69 Jahre alt, wohne in Zollikofen und stamme aus der Schweiz. Seit 2023 bin ich als Deutschlehrerin zwei Stunden pro Woche im KARIBU tätig.
- Das Deutsch-Unterrichten macht mir auch nach meiner Pensionierung noch Freude, darum gebe ich im KARIBU Deutsch. Mein Engagement in der Freiwilligenarbeit sehe ich als eine Win-win-Situation: Zwar leiste ich einen wertvollen Beitrag zur Integration von Migrantinnen, aber im Gegenzug erhalte ich von diesen Frauen auch Dankbarkeit/Wertschätzung – und das tut gut.

Christine Iselin-Kobler

- Ich bin 72, lic.phil.hist. und habe an der Universität Bern Germanistik, Geschichte, Journalistik studiert. Ich war Wissenschaftsredaktorin bei der Zeitung «Der Bund». 2013 absolvierte ich den SVEB-Grundkurs «Deutsch als Zweitsprache». Ich wohne im Liebfeld (Köniz) und hüte zusammen mit meinem Mann zweimal wöchentlich unsere vier Enkelkinder. 2012 begann ich mit dem DAZ-Unterricht im KARIBU in 2 Wochenstunden (normalerweise ist das Quartal geteilt mit einem Lehrerin-Gspähnl), zusätzlich Vorbereitung, An- und Rückreise und regelmässige Weiterbildung.
- Die Arbeit fordert mich im Alter zu geistiger Beweglichkeit und Weiterbildung heraus, sowohl im didaktischen Bereich als auch im Bereich PC. Ich lerne andere Kulturen und Lebensweisen kennen und respektieren. Eine gelungene Lektion erfüllt mich mit Befriedigung, eine nicht so gelungene spornt mich zu neuen Ansätzen an. Bereichernder Austausch mit interessantem Kollegium und Leitung. Ich hoffe, benachteiligten Menschen soziale Wärme und Deutschkenntnisse mitgeben zu können, auch wenn es nur ein Tropfen auf den heissen Stein ist.

Claudia Bigler

- Geboren und aufgewachsen in der Schweiz, aber gerne auf Reisen unterwegs in verschiedenen Ländern. Vor kurzem die 50er-Marke überschritten und seit fast 25 Jahren in Jegenstorf zu Hause. Beruflich bin ich im Büro, als Kursleiterin und als Waldspielgruppenleiterin engagiert. Seit November 2018 arbeite ich als freiwillige Deutschkursleiterin im KARIBU mit, während der Corona-Pandemie als Koordinatorin für den Fernunterricht, ab 2022 bis diesen Sommer als Unterstützung bei den Kurseinteilungen und administrativen Arbeiten. Seit August mache ich nur noch die Einstufungsgespräche mit den neuen Kursteilnehmerinnen.
- Die Begegnungen mit den Frauen bereichern mein Leben und erweitern meinen Horizont. Gleichzeitig gibt es Migrantinnen die Möglichkeit, Deutsch zu lernen und soziale Kontakte zu pflegen. Alle gewinnen dabei.

Dakel Fakhita

- Ich bin 59 Jahre alt, komme aus dem Irak und wohne in Ittigen. Ich arbeite als Schlüssel-person. Seit ca. 2007 arbeite ich vier Stunden pro Woche im Handarbeitstreff mit.
- Weil die Freiwilligenarbeit mir gute Gefühle gibt.

Dorly Leuenberger

- Ich bin 1952 geboren und bin Lehrerin für bildnerisches und technisches Gestalten Sek 1 und SVEB2-zertifizierte Erwachsenenbildnerin. Ich komme aus der Schweiz und wohne in Zollikofen. Seit November 2023 bin ich jeden Dienstagnachmittag aktive Freiwillige im Handarbeitstreff.
- Ich freue mich jeden Dienstag auf die sinnvolle und bereichernde Freiwilligenarbeit mit den Frauen, sehr gerne gebe ich den Frauen die von ihnen gewünschte Hilfe, damit sie ihre Fähigkeiten ausbauen und weiter entwickeln können.

Für ihren grossartigen Einsatz danken wir allen Freiwilligen ganz herzlich!

Elisabeth Sieber

- Ich bin schon zehn Jahre pensioniert (74 Jahre alt), habe als Primarlehrerin gearbeitet. Mein Werdegang: Nach Mutterphase Studium zur Heilpädagogin, dann Lehrerin im Aarhus (Schulheim in Gümligen) und die letzten Jahre DAZ-Lehrerin in Bethlehem / Bern. Mein Wohnort ist Hinterkappelen. Im KARIBU habe ich erst kürzlich angefangen als Freiwillige im Sprachtreff.
- Freiwilligenarbeit ist eine Bereicherung. Man kommt mit Menschen zusammen, zu denen man sonst kaum Zugang hätte. Ich habe viele Jahre im «Offenen Haus La Prairie», Bern, freiwillig im Hausteam mitgearbeitet.

Güllü Özkaynak

- Ich bin 44 Jahre alt. Ich komme aus der Türkei und wohne jetzt in Moosseedorf. Ich war in der Türkei Lehrerin. Jetzt arbeite ich in der Kinderbetreuung. Seit etwa 1,5 Jahren arbeite ich freiwillig im KARIBU. Ich bin dienstags von 9 bis 11 Uhr dort.
- Ich fühle mich gut als Freiwillige.



Hala Ahmed

- Ich bin Psychologin und wohne in Bern. Ich bin aus dem Sudan. Ich bin 53 Jahre alt und arbeite seit fast einem Jahr einmal pro Woche zwei Stunden im KARIBU.
- Ich engagiere mich freiwillig, weil Freiwilligenarbeit mich persönlich weiterentwickelt, meine Fähigkeiten erweitert und meinen Bekanntenkreis vergrössert.

Joséphine Ilunga

- Ich bin 67 Jahre alt und bin Lehrerin / Kindergärtnerin. Ich komme aus dem Kongo-Kinshasa und wohne in Urtenen-Schönbühl. Seit Mai 2014 arbeite ich im KARIBU mit. Zwei Stunden pro Woche als Kinderbetreuerin.
- Ich habe mich freiwillig gemeldet, weil ich den Humanismus in der Organisation KARIBU gefunden habe, was meiner Meinung nach den Frauen und Kindern die Integration in die Schweiz ermöglicht. Das KARIBU bietet viele Aktivitäten, gestaltet von ehrenamtlichen, sehr motivierten Frauen. Deshalb engagiere ich mich in der Betreuung der Kinder.



Kalpana Gnanatheepan

- Ich bin 38 Jahre alt, komme aus Sri Lanka und wohne in Zollikofen. Seit Februar 2024 arbeite ich drei Stunden pro Woche im KARIBU in der Kinderbetreuung.
- Ich habe das Modul 1 Kinderbetreuung für Frauen mit Migrationshintergrund gemacht und möchte mein Wissen anwenden und es durch die praktischen Erfahrungen, die ich bei der Kinderbetreuung sammeln kann, auch vertiefen.

Katrin Bärtschi

- Ich bin bald 65 Jahre alt und habe in diversen Berufen gearbeitet, zuletzt als Briefträgerin, Deutschkursleiterin und freie Schreiberin. Bis 2023 wohnte ich in Bern, seither im Gwatt. Seit 2017 leite ich im KARIBU den FrauengeschichtenKreis «Leila im Glück» und monatlich die Wortwerkstatt «schreib dich frei».
- Eigentlich arbeite ich lieber für einen Lohn, auf den ich im Grunde angewiesen wäre. Und es ist ja genug Geld da auf der Welt und in der Schweiz, nur mit der Verteilung hapert es bekanntlich. Auch stört mich, dass vor allem Frauen Gratisarbeit machen. Aber ich habe Freude an der Sache und sehe die Bedürfnisse: Also los!

Marlise Vonrüti

- Ich bin 67 Jahre alt, Mutter von drei erwachsenen Kindern und wohne in Jegenstorf. Vier Enkelkinder bereichern mein Leben. Vor meiner Pensionierung war ich Mütter- und Väterberaterin, unter anderem in Zollikofen. So lernte ich das KARIBU kennen. Seit meiner Pensionierung vor drei Jahren helfe ich als Freiwillige, neben zusätzlichen Aktivitäten, im Handarbeiten und beim Basteln. Zweimal pro Jahr koche ich gemeinsam mit Müttern und deren Kindern.
- Besonders viel Freude bereitet mir die Handarbeit, die nicht nur kreativ ist, sondern auch Brücken zwischen den verschiedenen Kulturen schlägt – unabhängig von Sprache und Herkunft.

Verena Nievergelt

- Ich bin 72 Jahre alt, wohne seit 22 Jahren in Zollikofen und bin Schweizerin. Nach meiner KV-Ausbildung arbeitete ich im konsularischen Dienst in verschiedenen Ländern, war Immobilien-treuhänderin und in der Geschäftsleitung einer Immobilienfirma. Seit Mai 2019 gebe ich im KARIBU Deutschunterricht.
- Ich habe 20 Jahre in diversen Ländern gelebt, habe fremde Kulturen erlebt und möchte unsere Sprache und Kultur an die Besucherinnen des KARIBUs weitergeben und sie ermutigen, sich mit dem Fremden auseinanderzusetzen und sich hier nach einer gewissen Zeit wohler zu fühlen.



Möchten Sie noch mehr über die Freiwilligen erfahren?

Besuchen Sie unsere Webseite:
www.frauentreffkaribu.ch